

2/2014

September 2014

Herausgeberin:

Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Der ziemlich grosse Aufwand für die Kandidatur **Europäischer Dorferneuerungspreis**, welchen Behörde und Verwaltung geleistet haben, hat sich gelohnt! Twann-Tüscherz hat den Preis für „besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung“ erhalten. In der Würdigung steht unter anderem: *„Twann-Tüscherz ist es gelungen, in einem kurzen Zeitraum wegweisende und vorbildhafte ökonomische wie auch soziale Projekte im Spannungsfeld von Denkmal-, Natur-, und Landschaftsschutz problembewusst und innovativ zu realisieren.“*

Insbesondere ist die höchst aufwändig umgesetzte Rebflurbereinigung mit den Trockenmauern zu nennen. (...) Das Projekt Engelhaus (...) ist in mehrfacher Hinsicht eine zukunftsweisende Antwort auf den demografischen Wandel.“ Mich freut diese Würdigung sehr. Nicht nur, weil Twann-Tüscherz mehrmals in verschiedenen Medien positiv wahrgenommen wurde. Auch weil verschiedene Bemühungen des Gemeinderates und der Kommissionen von einer fachkundigen Jury als vorbildhaft gelobt wurden.

Auf diesem Weg möchten wir weiterfahren: Den Rebbaubau und auch kommende Winzergenerationen unterstützen, die knappen Baulandreserven optimal nutzen und leerstehenden Wohnraum wieder zum Leben erwecken lassen. Wachstum nach Innen, so wie es auch das neue Kantonale Baugesetz zum Ziel macht.

Mitte September hat in Vals die Preisverleihung stattgefunden. Teilgenommen haben an diesem internationalen Treffen neben einer Delegation des Gemeinderats und der Verwaltung auch der Tourismusverein Bielersee Tourismus TLT und

eine Winzervertretung. Herzlichen Dank ihnen, dass sie für unsere Gemeinde, unsere Region und den Weinbau an diesem Grossanlass Werbung gemacht haben.

Die Berichterstattung über unsere Kandidatur Europäischer Dorferneuerungspreis hat einige weitere Medienberichte zur Folge gehabt – Radiointerviews, Zeitungsberichte, TV-Sendung. Von Interesse waren unser Umgang mit den Schutzzonen, unser Leerwohnungsbestand und die Sanierung geschützter Bauten. Genau diese Themen beschäftigen den Gemeinderat und die Kommissionen laufend. Es gibt noch viel zu tun! Erfreulicherweise erhalten wir viele Anregungen, meist konstruktive, von Ihnen. Herzlichen Dank für dieses Engagement für unsere Bevölkerung und unsere Gemeinde.

Margrit Bohnenblust



12. September 2014, feierliche Preisübergabe des Europäischen Dorferneuerungspreises für „besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung in der Bündner Gemeinde Vals. Im Bild (von links): Charles Konnen, Vize-Präsident Europäische Arbeitsgemeinschaft ARGE für Landentwicklung und Dorferneuerung, Margrit Bohnenblust, Gemeindepräsidentin Twann-Tüscherz, Theres Frielwald-Hofbauer, Geschäftsführerin ARGE, Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Twann-Tüscherz und Hansjörg Trachsel, Regierungsrat Kanton Graubünden.

Bild: Jürg Fankhauser

AUS DEM GEMEINDERAT

Gemeindehaus Tüscherz

(mb) Die Dachwohnung des alten Gemeindehauses Tüscherz, ohne Küche und ohne Heizung, ist seit 1. September 2014 an Frau Löttscher, Lehrerin, als Kurslokal für Weiterbildungskurse vermietet.

Frau Löttscher wird bei Bedarf ihre Räume mit eigenen mobilen Heizgeräten heizen.

Der Mietvertrag wird auf 2 Jahre beschränkt, mit der Option Verlängerung, sollte bis dahin noch kein unmittelbares Projekt für das ganze Haus bestehen.

Der Saal im 1. OG und das Sitzungszimmer (Schulzimmer) im EG können von den lokalen Vereinen bis auf weiteres auf Reservierung hin wie bisher genutzt werden.

Das Büro im EG mit Archivraum im 1. OG steht für eine weitere Vermietung zur Verfügung. Interessierte melden sich bitte auf der Verwaltung.

Für einen Verkauf des ganzen Hauses laufen im Moment keine konkreten Verhandlungen. Ziel ist immer noch, dass ein möglicher Käufer weiterhin ein Versammlungslokal für die Vereine anbieten muss. Gespräche sind am Laufen. Investitionen werden vorläufig von der Gemeinde keine getätigt.

BSG-Ländti Tüscherz



Die BSG-Ländti Tüscherz mit neuen Pfählen.

Bild: Hans Scheidegger

(mb) Im Februar 2013 hat uns die BSG aufgefordert, die BSG-Ländten überprüfen zu lassen. Dies hat periodisch alle 4 Jahre zu erfolgen. Die letzte Überprüfung fand 2009 statt. Im Herbst 2013 wurden die Ländten überprüft, bis auf kleine Details wurden sie als tauglich beurteilt.

Im Frühling 2014 brach bei Sturmweather einer der 4 Holzpfähle bei der BSG-Ländti in Tüscherz. Der Gemeinderat hat nach Eingang der Offerten beschlossen, alle 4 Pfähle zu ersetzen und zwar neu durch feuerverzinkte, gefüllte Pfähle; Kosten Fr. 45'036. Die BSG hat sich für die effiziente und unkomplizierte Arbeit bei der Gemeinde bedankt.

Hafen Alte Länti

(mb) Der Auftrag an das Ingenieurbüro Wyseier und Mantegani ist erteilt. Der Gemeinderat hofft, dass die Sanierung wie geplant diesen Winter 14/15 stattfinden kann und nicht neue Überraschungen auftreten. Die Bootsplatzmieter werden rechtzeitig informiert werden.

Im Budget 2015 sind Beträge für unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten an anderen Häfen eingeplant. Schwierig werden Unterhaltsarbeiten zukünftig in der archäologischen Schutzzone.

Bautätigkeiten

(mb) Die Baukommission konnte noch nicht alle Baupolizeifälle (Bauten, welche ohne Bewilligung oder nicht gemäss Bewilligung erstellt werden) abschliessen. Baupolizeiliche Massnahmen sind oft langwierig und für die Beteiligten kostspielig. Die Baukommission empfiehlt Ihnen, bei Unsicherheiten eine schriftliche Bauvoranfrage zum Abklären der Möglichkeiten und Einschränkungen.

Sehr schwierig sind Bautätigkeiten bei den Ferienhäusern auf der hoch geschützten St. Petersinsel. Alle wertverlängernden Bautätigkeiten werden vom AGR, Bewilligungsbehörde, strikte abgelehnt.

Terrassenhäuser Alfermée

(mb) Auf den Parzellen 477/156 (Nördlich des Restaurants Bellevue, über Zivilschutzanlage) wurden über die letzten Jahre verschiedene Projekte erstellt. Aufgrund der speziellen Hanglage ist eine „normale“ Überbauung schwer zu realisieren. Die neuen Besitzer möchten eine Terrassensiedlung, 3 Häuser mit Einstellhalle, realisieren. Es haben bereits verschiedene Gespräche stattgefunden, so dass dieses Projekt, verdichtetes Bauen, vom AGR, der Gemeinde und den Schutzorganisationen nun unterstützt

werden kann. Das Verfahren beinhaltet eine Überbauungsordnung mit Zonenplanänderung. Der Entwurf der Überbauungsordnung (Überbauungsplan mit Überbauungsvorschriften) liegt vor, somit kann das öffentliche Mitwirkungsverfahren eingeleitet werden. Die Termine für die Mitwirkung werden im Amtsanzeiger publiziert werden.

Nach der Mitwirkung und eventuellen Anpassungen geht die Überbauungsordnung zum AGR zur Vorprüfung. Anschliessend folgt die öffentliche Auflage des Projektes. In dieser Auflagefrist können Einsprachen erfolgen. Zum Schluss wird das Projekt an der Urne der Bevölkerung zum Entscheid vorgelegt. Die Schlussgenehmigung erfolgt durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR).

Sanierung Gemeindehaus Twann

(rm) Es darf festgehalten werden, dass sich das Gemeindehaus Twann trotz der stark zurückgehaltenen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten der vergangenen Jahre in einem guten Zustand befindet. Selbstverständlich stehen jetzt die üblichen Renovations- und Sanierungsarbeiten wie bei jeder Liegenschaft dieses Alters an.

Die Arbeitsgruppe Gemeindehaus hat durch Experten eine Beurteilung des gesamten Gebäudes erstellen lassen und legt einen Sanierungs- und Unterhaltsplan über die nächsten 30 Jahre vor.

Folgende Schwerpunkte / Hauptthemen sind dabei berücksichtigt:

Fassade: die Isolation ist zweckmässig und genügt dem heutigen Standard, nicht jedoch den allerneusten Isolationswerten. Die Fassade muss an einzelnen Stellen, insbesondere an der Westseite, ausgebessert werden und soll gesamthaft einen neuen Anstrich erhalten.

Mehrheitlich sind hinter den Heizkörpern im gesamten Haus Isolationen einzubringen; es bestehen verschiedentlich Wärme-/Kältebrücken, die zu Energieverlusten führen. Und an verschiedenen Stellen führen Kältebrücken zu Kondensation und somit zu Feuchtigkeit.

Dach/Lukarne-Wohnung im 3.OG: Das gesamte Dach ist in einem gutem Zustand, aktuell sind keine Sanierungen nötig. Die Dachränder der Lukarnen sind zum Teil verrostet und Holzteile verfault und in den nächsten Jahren zu sanieren.

Die Ölheizung wird erst in ca. zehn Jahren zu ersetzen sein. Und gleichzeitig wird gegebenenfalls für den Erdtank eine neue Lösung gefunden werden müssen.

Sanitäranlagen, WC/Bad und Küchen sind in die Jahre gekommen; Teile der Leitungen werden ersetzt werden müssen und eine zentrale Warmwasserversorgung soll die Einzelboiler ersetzen. Etappenweise werden WC/Bad und Küchen ersetzt.

Strominstallation und technische Leitungen werden gemäss gesetzlichen Vorschriften saniert und ersetzt.

Wohnung und Verwaltung werden „sanft renoviert“, kleinere bauliche Anpassungen sind nötig, zum Teil werden Räume neu gestrichen und Böden ersetzt, wo nötig.

Im öffentlichen Bereich wird der Behinderten gerechte Zugang mittels einer Rampe sichergestellt, die automatische Türe wird gegebenenfalls aus energetischen Überlegungen optimiert.

Keller/UG, Archiv sind gegen Feuchtigkeit abzudichten; Archiv und die Nutzung der Flächen / Räume im UG sind zu optimieren.

In der ersten Etappe 2015 / 2016 werden die dringendsten Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten gemacht; maximal sind vorerst Investitionen von 410'000 Franken vorgesehen.

An der kommenden Gemeindeversammlung vom Dezember soll die Bewirtschaftung des Gemeindehaus Twann mit dem gesamten Renovations- und Unterhaltsplan für die nächsten 30 Jahre vorgestellt werden.



Das Gemeindehaus in Twann beherbergt nicht nur die Verwaltung, sondern auch vier Mietwohnungen. Bild: bd

Sanierung Kanalisation

(jg) Die Sanierung der Abwasserleitungen im Abschnitt Twann Dorf (vgl. Ausgabe 1/2014) konnte grösstenteils erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Grund weiterführender Abklärungen stehen die folgenden Arbeiten im September 2014 noch an:

- Sanierung einer Schmutzabwasserleitung im Chrosweg mittels Inliner
- Robotersanierung von zwei Leitungen im Bereich der Einfahrt N5 Richtung Biel

Ausblick

Ein Teilstück der Abwasserleitung im Moos weist so grosse Schäden auf, dass eine Sanierung nicht mehr möglich ist und der Abschnitt in konventionellem Leitungsbau ersetzt werden muss. Zurzeit laufen diesbezüglich Abklärungen mit den anderen Werken sowie mit dem Kanton Bern als Strasseneigentümer, so dass allfällige Synergien bestmöglich genutzt werden können.

Im nächsten Jahr folgt die Sanierung der Leitungen im Abschnitt Wingreis (ab Kirche bis zur ehemaligen Gemeindegrenze Richtung Tüscherz). Dazu werden voraussichtlich Ende September 2014 während zwei bis drei Tagen Kanalfernseherhebungen der betroffenen Abschnitte durchgeführt.



Eingebauter Nadelfilzliner während der Aushärtung (Pilotprojekt Oberdorf Tüscherz, 2012).



Durch den Baumeister neu erstellter grösserer Schacht auf der Kreuzung beim Hotel Fontana im Moos (2014).



Sanierungsroboter vor Einbau in die Kanalisation (Etappe Twann Gaicht, 2013).



Mit Inliner sanierter Durchlass des Chrosbaches im Bereich der Oberen Chros (Etappe Twann Gaicht, 2013).

Baldiger Beginn der Sanierung Scheibenstand Bränneli

(al) An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2013 haben die anwesenden Stimmberechtigten einen Kredit von 563'760.00 Franken für die Umweltsanierung des Scheibenstandes Bränneli in Gaicht genehmigt.

Inzwischen hat der Regierungsrat das Baugesuch bewilligt. Anschliessend folgte die öffentliche Ausschreibung. Die eingereichten Offerten werden nun von der Kommission Wirtschaft, Umwelt und öffentliche Sicherheit (WiKo) geprüft und Ende September wird der Gemeinderat auf Antrag der WiKo den Entscheid zur Auftragsvergabe fällen. Der Beginn der Arbeiten ist für den 27. Oktober vorgesehen.

Wegen der Gewichtsbeschränkung auf der Strasse nach Gaicht können keine grossen Camions für den Transport des Erdmaterials benutzt werden. Deshalb ist ein Zwischenlager

auf dem Bahnhofareal Twann notwendig, für welches die Bewilligung ebenfalls vorliegt.

Die Bauarbeiten werden zu Unannehmlichkeiten führen. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um Verständnis. Die Baufirmen werden sich bemühen, die Störungen so gering wie möglich zu halten. Mit den Erfahrungen dieser Sanierung wird die WiKo anschliessend die Planung zur Sanierung des Scheibenstandes Alfermée in Angriff nehmen.

Strassensanierung Strandweg

(mb) Diesen September werden wie geplant Abschnitte des Strandweges im Gemeindeteil Tüscherz saniert. Nur kurzfristig wird die Durchfahrt erschwert. An den Wochenenden sollte der Weg offen und vor dem Läst der Arbeiten abgeschlossen sein. Der Gemeinderat hofft, dass der sanierte Weg NICHT zum schnelleren Fahren verleitet und bittet um Rücksicht auf alle Strandwegbenutzer.

GESAMTREVISION ORTSPLANUNG

Thomas Berz: „Gemeinsam die passenden Antworten finden“

Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat Thomas Berz vom Büro BHP Raumplan AG aus Bern zum neuen Ortsplaner gewählt. In dieser Funktion ist er nun daran, die Totalrevision der Ortsplanung umzusetzen.

Info: Herr Berz, welches sind Ihre Stärken, die Sie als Ortsplaner auszeichnen?

Thomas Berz: Ich kenne die Herausforderungen, die sich einer Gemeinde heute stellen und habe Erfahrung mit Ortsplanungen. Ich sehe meine Rolle auch darin, die richtigen Fragen zu stellen, damit wir gemeinsam die passenden Antworten finden können. Ich kenne zudem das Umfeld in der Agglomeration Biel und dem Seeland sehr gut.

Was sind die Kernelemente einer Ortsplanung und warum müssen diese überarbeitet werden?

Die Ortsplanung besteht aus dem Zonenplan und dem Baureglement. Dazu kommen Überbauungsordnungen und Uferschutzpläne. Die

Zur Person



Thomas Berz (geb. 1970) ist Geograf und Raumplaner und arbeitet seit 2005 im Büro BHP Raumplan AG in Bern.

Er ist Ortsplaner verschiedener Gemeinden im Seeland und stellvertretender Geschäftsführer des Vereins seeland.biel/bienne. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Bern.

Ortsplanung bestimmt, wie das Gemeindegebiet genutzt und überbaut werden darf. Die Gemeinden sind aufgefordert, ihre Ortsplanung ca. alle 15 Jahre an neue Vorschriften und Bedürfnisse anzupassen. In Twann-Tüscherz kommt hinzu, dass nach der Gemeindefusion zwei Ortsplanungen zusammengeführt werden müssen.

Gibt es in Bezug auf Twann-Tüscherz spezielle Herausforderungen?

Der Umgang mit den geschützten Ortsbildern und Gebäuden ist eine grosse Herausforderung, aber auch eine Chance. Wenn es gelingt, den Schutz mit einer zeitgemässen Nutzung zu verbinden, bietet Twann-Tüscherz einen einmaligen Lebensraum. Eine besondere Herausforderung sind auch die „Sünden“ der Vergangenheit (Autostrasse und Bahnlinie), mit denen die Gemeinde zu kämpfen hat. Eine grosse Chance könnte sich langfristig mit dem Twann-tunnel ergeben.

Viele haben Sie vergangenen August am öffentlichen Info-Abend in der Rebhalle kennen gelernt, bei dem die Leitlinien zur Ortsentwicklung zur Diskussion standen. Um was geht es hierbei und was war ihr Eindruck?

Die Leitlinien zeigen, welche Themen der Gemeinderat mit der Ortsplanungsrevision angehen will und welche Ziele er erreichen will. An der Veranstaltung im August wurde der Entwurf der Leitlinien vorgestellt. Die Rückmeldungen des Publikums waren anregend und konstruktiv. Ich hatte den Eindruck, dass wir mit unseren Vorschlägen auf der richtigen Spur sind.

Die Auswertung der Mitwirkung zu den Leitlinien Ortsentwicklung steht noch aus. Trotzdem die Frage: Was nutzen solche Leitlinien?

Die Leitlinien sind ein Wegweiser. Bevor wir die Ortsplanung überarbeiten, wollen wir wissen, in welche Richtung sich Twann-Tüscherz entwickeln soll und was dafür getan werden muss. Mit der Mitwirkung können alle Interessierten beim Richten des Wegweisers mithelfen.

Welches sind die nächsten Schritte? Wann kommt die Totalrevision der Ortsplanung zum Abschluss?

Zuerst werden jetzt die Eingaben der Mitwirkung ausgewertet. Ende Jahr beschliesst der Gemeinderat die Leitlinien und im 2015 möchten wir mit der Revision der Zonenpläne und Baureglemente beginnen. Ich gehe heute da-

von aus, dass die Abstimmung über die revidierte Ortsplanung 2017 stattfinden kann.

Wie können die Einwohner von Twann-Tüscherz vor der Schlussabstimmung auf den Ortsplanungsprozess Einfluss nehmen?

Es wird eine Mitwirkung zur revidierten Ortsplanung geben, an der sich wieder alle Interessierten beteiligen können.

Interview: bd



Zum Beispiel die Dorfgasse in Twann: Der Ortsbildschutz hilft eine kulturelle Attraktion zu bewahren. Neben dem Schutz muss aber auch eine zeitgemässe Nutzung möglich sein.
Bild: zvg

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Margrit Bohnenblust (mb), Gemeindepräsidentin; Alfred Lüthi (al), Urs Peter Stebler (ups), Thomas Käser (tk), Rolf Müller (rm); Julia Graziani;(jg); Anne-Käthi Zweidler (akz); Verwaltungsteam [Bernhard Demmler, Angela Weibel, Claudine Vonaesch, Luca Sahli, Alexandra Zürcher] (vw); Michael Rüegger (mr); Annelise Zwez; diverse MitteilungsverfasserInnen (mt).

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe: Das nächste INFO erscheint voraussichtlich im Dezember 2014. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden Ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 15. November 2014 an.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

VERSCHIEDENDES

Grosses Interesse am Umbau des Engel Hauses

(akz) Der Tag der offenen Türe im Engel Haus in Twann war ein voller Erfolg. Gegen hundert Besucherinnen und Besucher, vorwiegend aus Twann-Tüscherz sowie Ligerz, interessierten sich für den Umbau.



Viele Interessierte am Tag der offenen Tür im Engel Haus.

Die Architektin Elisabeth Aellen führte die Besucherinnen und Besucher durch das leerstehende Haus und erklärte, wie hier neun hindernisfreie Wohnungen sowie Räume für Kultur, Bewegung und Begegnung für Junge und Alte entstehen können. Gabrielle Wanzenried als Vizepräsidentin der Wohnbaugenossenschaft „Zuhause am Bielersee“ konnte von einem langsamen, aber stetigen Zugang von gezeichneten Anteilscheinen und Spenden berichten. Immerhin: 60 % der Finanzierung sind bereits gesichert. Es fehlt aber immer noch ein beträchtlicher Anteil des Eigenkapitals. Neue GenossenschaftlerInnen sind sehr willkommen. Schliesslich zog es die Besucherinnen und Besucher an diesem sonnigen Sonntag wieder nach draussen vor das Haus, wo ein reichhaltiges Apéro-Buffer wartete. Deshalb wurde die angekündigte „Zukunftswerkstatt“ auf einen späteren Termin vertagt.

In einer solchen „Zukunftswerkstatt“ können demnächst junge und alte Seebützen den Begriff „Generationenhaus“, so wie er jetzt an der Fassade des leeren Hauses steht, mit ihren eigenen Wünschen und Ideen füllen.

Weitere Informationen:

www.zuhauseambielensee.ch

Sie stehen voll dahinter, die Mitglieder des Patronatskomitees:

- Mario Annoni, alt Regierungsrat, Neuenstadt
- Margrit Bohnenblust, Gemeindepräsidentin Twann-Tüscherz
- Andreas Fiechter, Gemeindepräsident Ligerz
- Peter Feitknecht, Präsident Rebgüterzusammenlegung
- Peter Moser, Unternehmer und Grossrat, Biel-Bienne
- Elisabeth Striffeler-Mürset, Grossrätin, Münsingen
- Ueli Studer, Landart-Künstler, Rüttenen (SO) und Twann

Schiessen: Heinz Tschanz zum 4. Mal Schweizermeister

(al) Dieses Jahr gelang Heinz Tschanz aus Twann zum 4. Mal der Schweizermeistertitel im Schiessen. In der Kategorie Ordonanzwaffe Karabiner Sturmgewehr 57, zweistellig (liegend und kniend), gewann er mit 549 Punkten. Im Namen des Gemeinderats herzliche Gratulation zu dieser Glanzleistung und weiterhin gut Schuss!

E-Tankstellen

(bd) Die Ver- und Entsorgungskommission stellt fest, dass Elektromobile im Trend sind. Gemäss dem Bundesamt für Statistik waren Ende 2013 knapp 2'800 Elektrofahrzeuge registriert, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 68 Prozent entspricht.

In der Tourismus-Destination Twann-Tüscherz gibt es bislang keine Ladestation für Elektromobile. Die Kommission fragt sich deshalb, ob es Privatpersonen oder Unternehmen gibt – angesprochen sind insbesondere Gastronomiebetriebe –, welche sich die Einrichtung einer Ladestation überlegen. Die Ver- und Entsorgungskommission ist gerne bereit, eine koordinierende Funktion zu übernehmen und weiterführende Kontakte zu vermitteln. Interessierte melden sich bitte auf der Gemeindeverwaltung.

Fassadenreinigung

(ww) Zusammen kommt es günstiger: Wer Interesse hat, seine Fassaden mit Hochdruck – ohne jegliche chemische Zusätze – reinigen zu lassen, melde sich bei Roman Mürset. Der Preis pro Laufmeter Fassade, von zuoberst bis hinunter zur Strasse, kostet rund Fr. 150.00 inklusive Liftmiete. Dieser Preis, so Roman Mürset, kann gehalten werden, wenn für mindestens eine Woche Arbeit organisiert werden kann.

Kontakt: Roman Mürset, Dorfgasse 21, 2513 Twann (032 / 534 57 30)

Twanner Jungbürgerinnen und Jungbürger an der Feier in Vinelz

(tk) In diesem Jahr werden folgende junge Menschen aus der Gemeinde Twann-Tüscherz 18 Jahre alt und erlangen damit die Bürgerrechte: Lauranne Bazin, Céline Engel, Joëlle Engel, Ephraim Gangl, Eliza Käser, Luca Lutz, Jane Magri, Leonie Naldoni, Gino Rösselet, Dominic Scholer, Lukas Soland, Alexandra Steiner, Nina Tschantré und Laura Winiger.

Die Gemeinden Twann-Tüscherz, Ligerz, Erlach, Lüscherz und Vinelz richten die Jungbürgerfeier im Turnus aus. Dieses Jahr fand die Feier in Vinelz statt.

Twann-Tüscherz stellte mit sieben Jungbürgerinnen und Jungbürgern die grösste Gruppe. Begleitet wurden sie von der Gemeindepräsi-

Arbeitsplatz Kiosk

(ww) Der Kiosk beim Bahnhof Twann ist nicht irgendein Verkaufsstand, sondern dank dem unermüdlichen Einsatz von Ruth Imhof eine Institution mit grossem Kundenstamm. Nun will sie sich aber nach 27 Jahren per Ende Dezember aus dem Betrieb zurückziehen und in den wohl verdienten Ruhestand treten. Sie sucht deshalb per Januar 2015 eine neue Geschäftsführerin beziehungsweise einen neuen Geschäftsführer.

Interessierte melden sich bei Ruth Imhof am Kiosk oder unter 032 315 24 20

dentin Margrit Bohnenblust und dem Gemeinderat Thomas Käser. Die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der fünf Gemeinden überreichten den Jungbürgerinnen und Jungbürgern den Bürgerbrief und ein Geschenk, begleitet von Worten, die die jungen Menschen über die Rechte und Pflichten belehrten, aber auch mit persönlichen Worten zu ihrer Zukunft.

Danach stellten Hotdogs und italienisches Eis einen ungezwungenen Rahmen dar, der Gelegenheit bot für einen spannenden Austausch zwischen den 18-Jährigen und den Gemeindevertretern.

Der Gemeinderat Twann-Tüscherz wünscht „seinen“ Jungbürgerinnen und Jungbürgern alles Gute für die Zukunft.



Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust mit „ihren“ Jungbürgerinnen und Jungbürgern an der Feier in Vinelz. Von links nach rechts: Eliza Käser, Gino Rösselet, Ephraim Gangl, Joëlle Engel, Céline Engel, Laura Winiger, Jane Magri).

Dorfführungen für Twann-Tüscherz und Ligerz

(ups) Um die nachbarschaftlichen Beziehungen der Dorfbevölkerung von Ligerz und Twann-Tüscherz nachhaltig zu festigen, wurden am 22. und 29. August 2014 gegenseitige Gratis-Dorfführungen organisiert. Zustande kamen diese Anlässe auf Anregung von Roman Mürset (Twann) und für die Organisation zeichnete der Tourismusverein Bielersee Tourismus TLT verantwortlich. Die Führung in Twann fand unter der kompetenten und interessanten Begleitung von Gerhard Engel (Twann) statt. Der Zustrom in Twann war unerwartet hoch: über 70 Männer und Frauen liessen sich die wunderschönen Winkel des Dorfes erklären. Die Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz offerierte zum Abschluss in der Rebhalle einen Apéro mit Züpfen. Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten und Helfern für die Unterstützung des gelungenen

Anlasses. Bestimmt könnte als Fortsetzung eine ähnliche Führung zwischen den Dorfschaften Twann und Tüscherz-Alfermée stattfinden.

Immobilien-Mark

(ww) Die Gemeindeverwaltung erhält regelmässige Anfragen von Personen, die freie Wohnungen und Liegenschaften suchen. Twann-Tüscherz ist als Wohnort begehrt. Die Verwaltung kann aber nur selten weiterhelfen, da nur wenige Vermieter beziehungsweise Verkäufer ihre Angebote bekannt geben. Dabei ist es schon seit längerem möglich, freie Wohnungen bei der Verwaltung zu melden. Die Angebote werden gratis auf der Gemeindehomepage www.twann-tuescherz.ch unter der Rubrik „Immobilien“ aufgeschaltet. Die Verwaltung nimmt Ihren Auftrag gerne entgegen.

UNSERE DORFSCHULE

Zum Rücktritt von Jürg Fankhauser

Mit dem Rücktritt des Schulleiters Jürg Fankhauser und dem Stellenantritt seines Nachfolgers Michael Rüegger wird zum ersten Mal ein „Auswärtiger“ Schulleiter. Vor 31 Jahren ist Jürg Fankhauser als Lehrer an die Schule Twann gekommen und seither hat sich viel verändert. Er selber hat in diesen Jahren die Schule Twann massgeblich geprägt.

(tk) Jürg Fankhauser unterrichtete 31 Jahre lang als Lehrer in Twann, die letzten 7 Jahre davon amtierte er als Schulleiter. Auf Ende Schuljahr nun ist er zurückgetreten.

Zusammen sind es 55 Jahre Schule ohne Unterbruch, gerechnet von seinem Eintritt in den Kindergarten 1959. Im Anschluss an seine eigene Schulzeit absolvierte er das ehemalige Seminar Muristalden und trat als junger Primarlehrer seine erste Stelle im Emmental an, wo er den Jodelchor dirigierte und eine Hockeymannschaft trainierte. Während seiner Weiterbildung zum Sekundarlehrer, die ihn zwischenzeitlich auch nach Paris führte, hörte er von einer modernen Schule, an der er sich 1983 um eine Stelle bewarb.



Jürg Fankhauser Bild: zvg

Im Jahr zuvor hatte die Schule Twann die integrierte Oberstufe eingeführt, ein Modell, das seither im Kanton Bern als „Modell Twann“ bekannt ist und bis heute immer wieder von andern Schulen übernommen worden ist.

Jürg Fankhauser zog nach Twann und wirkte an der Schule vorerst hauptsächlich als Sportlehrer, später als Deutsch- und Französischlehrer.

Ab 2007 leitete Jürg Fankhauser die Schule. In dieser Zeit wurde der Schulverband Twann-Ligerz-Tüscherz nach der Fusion der Gemeinden Twann und Tüscherz-Alfermée aufgehoben und es entstand die Standortschule Twann. Integra-

tion, Aufbau und Ausbau der Tagesschule und die Einführung der Basisstufe fielen in Jürg Fankhausers Amtszeit als Schulleiter.

Klug hat er es verstanden, das „Schulschiff“ Twann durch alle von der Erziehungsdirektion vorgegebenen Veränderungen zu steuern.

Unter der Leitung von Jürg Fankhauser wurden Auflagen der Erziehungsdirektion wie die Integration umgesetzt, und trotz aller Sparaufträge hat er es verstanden, die Qualität der Schule stetig zu fördern. Ganz besonders hervorzuheben sind seine vielen Schultheater-Projekte. Sie brachten Farbe in den Jahresablauf der Schule und dienten der Unterhaltung des ganzen Dorfes.

Das neue Basisstufenmodell passt gut zur Schule TTL mit der integrierten Oberstufe. Diese allerdings bereitet Sorgen, weil sie wenig Schülerinnen und Schüler zählt. Aber mit einem klu-

gen Konzept hat Jürg Fankhauser das Modell Twann, das ihn seinerzeit nach Twann brachte, in seinem letzten Amtsjahr gerettet.

Der Gemeinderat und die Schulkommission danken dem zurückgetretenen Schulleiter Jürg Fankhauser herzlich für seine geleistete Arbeit: Unter seiner Leitung wurde die Schule TTL trotz der Sparrunden des Kantons Bern nicht nur konsolidiert, sondern weiter entwickelt. Die Schule TTL ist die einzige deutschsprachige Schule am Nordufer des Bielersees und bietet ein attraktives, qualitativ gutes und modernes Bildungsangebot.

Mit Michael Rüegger übernimmt ein langjähriger Lehrer der Schule TTL das Amt des Schulleiters. Der Gemeinderat und die Schulkommission wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt.

Wintersportwoche 2. bis 6. Februar 2015



Bild: zvg

(mr) Ein wichtiges Ziel im Programm einer Schule ist es, die Institution „Schule“ weiterzuentwickeln. Sie tut das unter anderem, indem sie Veränderungen wahrnimmt, Bedürfnisse der Gesellschaft erkennt, sich mit ihnen auseinandersetzt und in den professionellen Schulalltag einbaut.

Diese Punkte haben zur Entscheidung geführt, dass in diesem Schuljahr die Schulen Twann TTL

die Angebote im Sportbereich für die Klassen 5 bis 9 ausbauen und die Schülerinnen und Schüler neu zwischen zwei verschiedenen Wintersportangeboten wählen können:

- Ein Ski- und Snowboardlager auf der Fiescheralp. Dieses Lager findet im üblichen Rahmen statt. Neu ist, dass sich das Programm intensiver und länger mit Ski- und Snowboard beschäftigt. Der Sport steht im Zentrum.
- Eine Wintersportwoche im Seeland und im Jura. Diese Woche ersetzt das bisherige Alternativprogramm für Nicht-Skifahrende.

Das Programm wird ausgebaut, so dass auch *andere* Sportarten kennen gelernt und ausgeübt werden können.

Diese Variante trägt dazu bei, dass der Sport, die Bewegung, der Aufenthalt in der Natur und das Lagerleben weiterhin für alle unsere Schülerinnen und Schüler der Schulen Twann TTL eine tolle bleibende Erinnerung in ihrem Schulleben sein wird.

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Zurückschneiden der Bäume, Sträucher und Hecken

(ww) Es ist bereits wieder Herbst, die Bäume und Sträucher konnten den ganzen Sommer über wachsen. Um Reklamationen vorzubeugen und den Schneeräumdienst im Winter sicher zu stellen, ersucht die Gemeindeverwaltung die Strassenanstösser, bezüglich ihrer Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassen-gesetz vom 4. Juni 2008 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.

- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

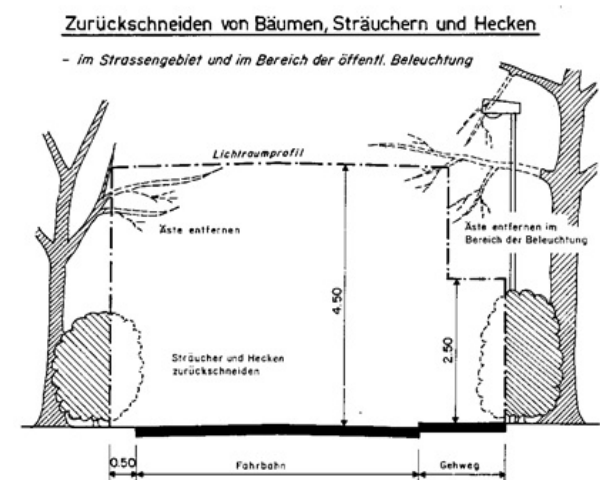
- Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen und entlang von Radrouten, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen, Bahnübergängen, dürfen höher wachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.

Im Weiteren weisen wir darauf hin, dass nach den Bestimmungen der Überbauungsordnung gemäss See- und Flussumfergesetz (SFG) am Strandweg Einfriedungen und Sträucher eine Höhe von maximal 1.5 m aufweisen dürfen.

2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen **bis 31. Oktober 2014** auf das vorgeschriebene Lichtmass zurück zu schneiden. Bei Missachtung der vorgenannten Bestimmungen müssten die Organe der Strassenpolizei die Arbeit auf Kosten der Pflichtigen ausführen.

Die Grundeigentümer entlang von Gemeindestrassen und von öffentlichen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen.

Der Werkhof ist gerne zu näherer Auskunft bereit.



Wegräumen von Weidzäunen

(ww) Landwirte im Raum Gaicht/Twannberg sind gebeten, ihre Weidzäune in der Winterzeit in der Nähe von Strassen wegzuräumen, damit der Schneeräumdienst des Werkhofs einwandfrei durchgeführt werden kann. Sollten durch Unterlassen dieser Anweisung Schäden entstehen, übernimmt die Gemeinde keine Haftung.

Grünabfall-Vignette erwerben

(ww) Der Verwaltung werden regelmässig Personen gemeldet, die ohne Vignette ihren Grünabfall bei den öffentlichen Containern entsorgen. Diese werden umgehend von der Gemeinde aufgefordert, auf der Verwaltung eine Jahres-Vignette zu 90 Franken zu erwerben. Dieses Jahr – Stand September – haben bislang 138 die Grünabfall-Vignette erworben.

KUNST UND KULTUR

Malerfee Alfermée

Auf die Privatinitiative „Zeitgenössische Kunst ins Gemeindehaus!“ hin erhielt Twann-Tüscherz 2013 ein Werk der in Twann heimatberechtigten Marianne Engel und der in Twann arbeitenden Manette Fusenig für seine Kunstsammlung. Jetzt geht es weiter, denn da gibt es in Alfermée den Malerfee (wer sagt eine Fee sei immer weiblich?). Der Fee liebt seit jeher – und er ist schon lange dabei – Trash; Dinge, die andere als „Abfall“ bezeichnen.

Seine Haltung wurzelt in der Pop Art und der Arte Povera. In den kritischen 1970ern ist „geschleckte“ Kunst fürs Wohnzimmer verpönt. Der Malerfee B.H. ist damals ein bekannter Künstler in Zürich. Der Alltag, die Gesellschaft, die Politik, die Umwelt sind seine Themen. Er mischt die Techniken; er zeichnet, druckt, collagiert, schreibt, malt. Er fragt nach dem eigenen Ich in dieser Welt. Ab 1985 ist er oft in Genua, nicht zuletzt um sich von den Zwängen des Kunstmarktes, aber auch von seiner Arbeit als Dozent an der Kunsthochschule abzugrenzen. Er spaziert am Strand, findet Unmengen von „Abfall“ – aus Plastik, Blech, Gummi, Kunststoff usw. Vieles ist farbig. Er beginnt zu sammeln. Ihm gefallen die Geschichten darin, er sieht die Umwelt-Problematik... und er liebt die Farben. Er beginnt die Fundobjekte aufzufädeln und als Pendel in den Raum zu hängen. Das Instabile, Offene, Prozesshafte rückt ins Zentrum seiner Auffassung von Kunst. 1993/94 weilt er mit seiner Frau – der Künstlerin Chris Weibel – und Sohn Moritz in New York. Wieder sammelt er. Zurück kommen u.v.a. zwei überdimensionierte Malerpaletten.

Dann wird Biel (Atelier Robert) und später Alfermée zum Lebenszentrum. Mit Stadt- „Guerilla“-Aktionen wird er im Seeland bekannt. 2002 öffnet ihm das Centre Pasquart die Türen – während Wochen betreibt er die Salle Poma als sich ständig veränderndes Atelier.

H. schwimmt gerne im See, früh am Morgen. Am Kieselstrand unter der A5 steigt er ins Wasser und nimmt mit, was der See anspült. Seit Jahren kommt es in die Kiste „Malerfee Alfermée“. Und jetzt – im Zug der Diskussion um seine Teilnahme an der

Aktion „Zeitgenössische Kunst ins Gemeindehaus!“ – haben die kleinen farbigen Bielersee-Zeugen plötzlich ihre Bestimmung gefunden – zusammen mit einer der Paletten aus New York. Die ist jetzt hellblau und gespickt voll mit kleinen farbigen Fundstücken, die sich im Kopf zu Malerei verbinden. Ein See-Bild im doppelten Sinn des Wortes.

Im Rahmen einer Schenkungsfeier wird das Wandobjekt Teil der Kunstsammlung der Gemeinde werden, diese um ein für Augen, Fantasie und kritischen Geist belebendes, wichtiges Werk bereichern.

Annelise Zwez

Öffentliche Einladung

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zur öffentlichen Übergabefeier des Werks der Malerfee eingeladen. Annelise Zwez wird Künstler und Werk vorstellen.

Datum: Freitag, 14. November

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: ehemaliges Gemeindehaus Tüscherz

Dank dem unermüdlichen Einsatz von Annelise Zwez erhält die Gemeinde Twann-Tüscherz auch ein Werk von J.P. Terwey (1883-1965) übergeben. Das Bild ist eines der frühesten, das der holländische Maler auf der „Sonnenflue“ gemalt hat (d.h. 1925/26). Es zeigt den Blick hinunter nach Twann respektive den Einfluss des Twannbachs in den See. Es befand sich bisher in einer Privatsammlung in Worben und kommt nun – neu restauriert und gerahmt – als Geschenk nach Twann.



Noch ist es im Entstehen begriffen: Das Wand-See-Objekt der Malerfee von Alfermée.

Foto: azw